

Europatag im Klassenzimmer

IHK diskutierte mit Witzenhäuser Schülern

VON WIEBKE HUCK

Witzenhausen – Keine Roaming-Gebühren mehr, kurze Lieferzeiten wegen wegfallender Zollkontrollen und dieselbe Währung in 19 Ländern. Für die Schüler der Jahrgangsstufe elf des Beruflichen Gymnasiums, Fachrichtung Wirtschaft, in Witzenhausen sind das die Hauptvorteile der Europäischen Union. Denn es sind die Punkte, mit denen sie oft in Berührung kommen, im Alltag oder wenn sie in den Urlaub fahren wollen.

Anlässlich des Europatages am 9. Mai veranstaltete die Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg einen EU-Projekttag an verschiedenen Schulen, der den Schülern das Thema EU näher bringen sollte – auch im Hinblick der anstehenden Europawahlen.

„IHK bringt Europa ins Klassenzimmer“ hieß das Motto, und als Gäste waren



Désirée Derin-Holzapfel
IHK Kassel-Marburg



Reden über Europa: Lehrerin Heike Westphal hatte die Schüler auf das Gespräch vorbereitet, auch Dr. Michael Ludwig, Leiter des IHK-Servicezentrums Werra Meißner, sprach mit den Schülern über das Thema.

FOTOS: WIEBKE HUCK

Dr. Michael Ludwig, Leiter des IHK Servicezentrums Werra Meißner, sowie Désirée Derin-Holzapfel, Geschäftsführerin der Unternehmen „Wunderlich“ und „Friedola“, an die Beruflichen Schulen Witzenhausen gekommen, um mit den Schülern über Europa, offene Grenzen und die damit verbunden vielseitigen Ausbildungsmöglichkeiten und berufliche Chancen zu sprechen. Dabei war der Austausch mit den Schülern erwünscht, die jeder Zeit Fragen stellen und Anmerkungen machen durften. Désirée Derin-Holzapfel stellte die Be-

sonderheiten des europäischen Ausbildungssystems vor und die daraus resultierenden Chancen für die Schüler auf dem Arbeitsmarkt weltweit. Es ging um die Fragen, welche Aufgaben die Europäische Kommission hat, welche Länder eigentlich zur EU gehören, wie die Folgen des Brexits aussehen könnten und wo Europa auf dem Weltwirtschaftsmarkt steht.

Die Schüler hatten sich gut vorbereitet und beteiligten sich mit großem Interesse an der Diskussion. Vor allem interessierte sie, nach welchen Kriterien in der EU Entscheidungen getroffen werden,

beispielsweise warum die Europäische Kommission ihren Sitz in Brüssel hat oder warum sich zwar die Länder zur EU zusammen geschlossen haben, trotzdem aber keine Einheit bilden so wie das in den Vereinigten Staaten von Amerika der Fall ist.

Derin-Holzapfel und Ludwig diskutierten mit den Schülern und beantworteten ihre Fragen.

Vor allem aber hatten sie einen guten Rat für die Schüler zum Thema Europa: „Nutzt eure Stimme und geht wählen, nur so könnt ihr mitentscheiden und Europa mitgestalten.“